

Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister

Ausschussbetreuender Fachbereich Frauenbüro/Gleichstellungsstelle	Datum 19.09.2008
	Schriftführung Gitta Schablack
	Telefon-Nr. 02202/142647
Niederschrift	
Ausschuss für die Gleichstellung von Frau und Mann	Sitzung am Donnerstag, 4. September 2008
Sitzungsort: Rathaus Bensberg, Sitzungszimmer 111, Wilhelm-Wagener-Platz, 51429 Bergisch Gladbach	Sitzungsdauer (Uhrzeit von / bis) 17:00 Uhr – 18:10 Uhr
	Unterbrechungen (Uhrzeit von / bis)
Sitzungsteilnehmer Siehe beigefügtes Teilnehmerverzeichnis	
Tagesordnung	

A Öffentlicher Teil

- 1. Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Ausschussmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung und der Beschlussfähigkeit**
- 2. Genehmigung der Niederschrift aus der vergangenen Sitzung - öffentlicher Teil -**
- 3. Bericht über die Durchführung der Beschlüsse des Ausschusses für die Gleichstellung von Frau und Mann aus der Sitzung vom 05.06.2008
495/2008**
- 4. Mitteilungen der Vorsitzenden**
- 5. Mitteilungen des Bürgermeisters**
- 6. Besondere Genderrelevanz von Haushaltszielen 2009**

515/2008

7. **"Auf dem Weg in die Chefetage. Betriebliche Entscheidungsprozesse bei der Besetzung von Führungspositionen." - Ergebnisse der im Auftrag des MGFFI in NRW in 2007 erstellten Studie**
325/2008
8. **Veröffentlichung Bergisch Gladbacher Mädchenmerker 2008/2009**
498/2008
9. **Abschlussbericht des Hexenprojektes**
485/2008
10. **Frauenpolitische Informationen**
494/2008
11. **Anfragen der Ausschussmitglieder**

B Nichtöffentlicher Teil

1. **Genehmigung der Niederschrift aus der vergangenen Sitzung – nichtöffentlicher Teil -**
2. **Mitteilungen der Vorsitzenden**
3. **Mitteilungen des Bürgermeisters**
4. **Anfragen der Ausschussmitglieder**

Protokollierung

A Öffentlicher Teil

1 Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Ausschussmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung und der Beschlussfähigkeit

@->

Die Vorsitzende eröffnet die 17. Sitzung des Ausschusses für die Gleichstellung von Frau und Mann, begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Einberufung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

<-(a)

2 Genehmigung der Niederschrift aus der vergangenen Sitzung - öffentlicher Teil -

@->

Die Niederschrift wird in der vorliegenden Form genehmigt.

<-(a)

3 Bericht über die Durchführung der Beschlüsse des Ausschusses für die Gleichstellung von Frau und Mann aus der Sitzung vom 05.06.2008

@->

Die Ausschussmitglieder nehmen die Vorlage zur Kenntnis.

<-(a)

4 Mitteilungen der Vorsitzenden

@->

Die Vorsitzende merkt an, dass sie es begrüßt hätte, wenn die Tagesordnung auch die zu verabschiedende Hauptsatzung umfasst hätte, dies aber für die nächste Sitzung zu erwarten sei.

<-(a)

5 Mitteilungen des Bürgermeisters

@->

Es liegen keine Mitteilungen des Bürgermeisters vor.

<-(a)

6 Besondere Genderrelevanz von Haushaltszielen 2009

@->

Die Vorsitzende begrüßt Herrn Schäfer und Herrn Wagner. Herr Schäfer stellt Herrn Wagner als neuen Leiter des Zentralen Controllings vor.

Herr Schäfer sieht die Verwaltung in Sachen Genderrelevanz bei der Zielsteuerung auf einem guten Weg, beginnend mit der Präambel und aktuell mit der Verständigung darüber, welche Haushaltsziele besondere Genderrelevanz haben. Er erläutert noch einmal die gemäß Beschluss des Gleichstellungsausschusses vom 05.06.2008 übernommene und in den vorliegenden Haushaltszielen jeweils vermerkte Kategorisierung der Genderrelevanz. Hinsichtlich der Produktgruppenziele, die genderrelevant sind, die Beteiligung des Frauenbüros aber nicht kontinuierlich erforderlich ist, werde Frau Fahner in der kommenden Woche den Fachbereichsleitungen einen Vorschlag unterbreiten, wie mit den dieser Kategorie zuzuordnenden Themen umgegangen und wie eine Berichterstattung erfolgen könne.

Herr Schäfer begrüßt insgesamt das Vorgehen, sowohl vom Anspruch wie auch von der Praktikabilität her. Herr Schäfer überreicht als Tischvorlage eine nach dem Nachversand geänderte Version der Haushaltsziele 2009. Frau Fahner bestätigt aus ihrer Sicht, dass die Stadtverwaltung Bergisch Gladbach im NRW-weiten Vergleich mit der vereinbarten Vorgehensweise auf einem sehr guten Weg sei, Gender Mainstreaming zu implementieren. Die Vorsitzende bekräftigt dies.

Zum Zwecke der Bedarfsermittlung regt die Vorsitzende an, alle Haushaltsziele, die die Möglichkeiten bieten, geschlechtsspezifisch zu erfassen.

Auf Nachfragen von Frau Schundau, die eine 100 %ige Barrierefreiheit als Zielformulierung anregt, und Herrn Krafft zum Ziel „660 - Barrierefreier ÖPNV“ erläutern Herr Kreilkamp und Herr Schäfer, dass eine endgültige Zielerreichung sukzessive in verschiedenen Zielvereinbarungen angestrebt sei. Die Erreichung einer 100 %igen Barrierefreiheit liege nicht allein im Ermessen der Verwaltung.

Frau Beisenherz-Galas regt zu Ziel „660 - ÖPNV – Angebot auf Ganztagschule einstellen“ an, dass langfristig eine maximale Wartezeit von 10 Minuten innerhalb von Bergisch Gladbach und 30 Minuten für Ziele im Umland erzielt werden müsste.

Herr Schäfer kündigt an, die Anregungen weiterzugeben, die letztlich in den zuständigen Ausschüssen beraten werden müssten, weist gleichzeitig auf die mögliche Konsequenz zusätzlich erforderlich werdender Ressourcen hin.

Frau Schöttler-Fuchs lobt abschließend die schriftliche Darstellung der Haushaltsziele als verständlich gestaltete, gute Arbeitsgrundlage.

Die Vorsitzende freut sich über die neue Controllingmöglichkeit bezüglich der genderrelevanten Ziele und bedankt sich bei Herrn Schäfer und Herrn Wagner, der sich auf Wunsch von Frau Schöttler-Fuchs als neuer Leiter des Zentralen Controllings vorstellt und seinen Aufgabenbereich darlegt.

<-@

@->

<-@

Besetzung von Führungspositionen." - Ergebnisse der im Auftrag des MGFFI in NRW in 2007 erstellten Studie

@->

Frau Fahner erläutert anhand der der Niederschrift beigefügten Präsentation (*Anlage*) die Ergebnisse der genannten Studie, die sich mit betrieblichen Entscheidungsprozessen bei der Besetzung von Führungspositionen beschäftigt. Die Auswertung erfolgt mit dem Ziel, hinsichtlich der aktuellen Situation in der Stadtverwaltung zusätzliche hilfreiche Erkenntnisse im Sinne des Frauenförderplans verwerten zu können. Diese werden abschließend mit folgenden Punkten genannt:

- Es sollte zukünftig ein noch stärkerer Fokus auf die Förderung des internen Führungskräftenachwuchses gelegt werden.
- Der Frauenanteil an Führungskräften hat einen signifikanten Einfluss auf den Anteil von Frauen in nachfolgenden Führungspositionen. Es ist daher auch weiterhin ein wichtiges Ziel, den Anteil von Frauen insbesondere bei den Fachbereichsleitungen zu erhöhen.
- Der Weg der Stellenausschreibung im Internet benachteiligt Frauen. Das Internet kann daher keine Alternative zu den bisherigen Wegen der Stellenausschreibung sein.
- Stärker standardisierte Auswahlverfahren wie z.B. Assessment Center tragen nicht dazu bei, dass mehr weibliche Führungskräfte eingestellt werden. Die Verwaltung kann daher beim eingeschlagenen Verfahren bleiben.
- Auswahlgremien sind möglichst paritätisch zu besetzen.

Auf den Wunsch von Frau Beisenherz-Galas, das Auswahlgremium paritätisch zu besetzen, berichtet Herr Kreilkamp, dass die Besetzung von der jeweils zu besetzenden Stelle abhängig sei. So nehme im betreffenden Fachbereich die jeweils zuständige Führungskraft am Auswahlverfahren teil, Frau Fahner als Gleichstellungsbeauftragte sei grundsätzlich beteiligt, weiterhin ein Mitglied des Personalrates, der wiederum ausschließlich selbst entscheide, welches Mitglied er entsende. Seitens der Personalverwaltung seien oft Kolleginnen an den Auswahlgesprächen beteiligt. Mit der möglichst paritätischen Besetzung der Kommissionen generell sei die Verwaltung seit Jahren befasst. Frau Fahner bestätigt ihre Teilnahme an Auswahlgesprächen immer dann, wenn es um eine neu zu besetzende Stelle in einem Bereich gehe, in dem Frauen noch unterrepräsentiert sind, auch von der Personalverwaltung werde oft eine Frau entsendet, der Personalrat entsende seine Mitglieder nach dem jeweiligen Zuständigkeitsbereich, das Gleiche gelte für den Fachbereich, in dem die Stelle neu besetzt werde. Grundsätzlich gelte, dass zur Förderung der Frauen eine paritätische Besetzung aller Gremien erforderlich sei. Frau Schöttler-Fuchs schlägt eine gleich lautende Empfehlung durch die Ausschussmitglieder vor. Auf Nachfrage von Herrn Krafft legt Frau Fahner dar, dass sie an der geschlechtsneutralen Formulierung der Stellenausschreibung grundsätzlich beteiligt werde, aufgrund der jahrelangen Praxis der Personalverwaltung die gewünschte Formulierung in der Regel genauso selbstverständlich sei wie die des Stellenzuschnitts. Auf Nachfrage von Herrn Dresbach berichtet Frau Fahner, dass ihr ein Vergleich der Situation von Frauen in der Stadtverwaltung heute und vor 20 Jahren deshalb schwerfalle, weil 8 Fachbereiche heute 24 Ämtern damals gegenüberzustellen wären und damit keine vergleichbare Organisationsstruktur vorliege. Herr Kreilkamp führt für seinen Fachbereich 1 aus, dass zum Zeitpunkt seines Stellenantritts fast alle Funktionsstellen mit Männern besetzt waren, während

heute die unterhalb seiner Position befindlichen Funktionsstellen nahezu alle von Frauen besetzt seien.

Frau Bendig weist darauf hin, dass die Familienarbeit von Frauen nach wie vor deren berufliche Laufbahn beeinflusse. Dem schließt sich Herr Schacht an und berichtet darüber hinaus, dass in der freien Wirtschaft in manchen Berufszweigen Frauen unterrepräsentiert seien. So gebe es beispielsweise wenige Diplom-Ingenieurinnen in den Bewerbungsverfahren.

Die Vorsitzende heißt abschließend den Vorschlag von Frau Schöttler-Fuchs gut, in Zukunft in der Verwaltung darauf zu achten, dass Gremien möglichst paritätisch besetzt werden, andererseits sei auch die Politik aufgefordert, ihr Augenmerk darauf zu richten, nach Möglichkeit Frauen in Führungspositionen zu bringen.

<-@

8 Veröffentlichung Bergisch Gladbacher Mädchenmerker 2008/2009

@->

Die Vorsitzende verweist auf die auf den Plätzen ausliegenden Exemplare des ersten Bergisch Gladbacher Mädchenmerkers. Frau Fahner berichtet, dass nach Schließung der für den gesamten Rheinisch-Bergischen Kreis zuständigen Regionalstelle Frau & Beruf nun dank des verbesserten Etats für Öffentlichkeitsarbeit das städtische Frauenbüro die Möglichkeit gehabt habe, den Bergisch Gladbacher Mädchenmerker herauszugeben. Die erneute Veröffentlichung des Mädchenmerkers wird von den Ausschussmitgliedern sehr begrüßt. Herr Dresbach regt an, auf ähnlicher Basis auch einen Jungenkalender auf die Beine zu stellen. Dem pflichten Herr Sonnenberg und Frau Schundau bei. Die Vorsitzende merkt diesbezüglich an, dass das Jugendamt der Stadtverwaltung auf frühere Anfragen bereits dargelegt habe, dass dies wegen fehlender Personalressourcen nicht möglich sei. Frau Fahner verweist auf die mit Erstellung eines solchen Kalenders verbundene enorme Arbeitsintensität, die nur deshalb zu bewerkstelligen sei, weil 13 verschiedene Städte und Kommunen sich daran beteiligen. Die Veröffentlichung des Mädchenmerkers lebe von diesem Netzwerk. Auf Nachfrage von Frau Schöttler-Fuchs informiert Frau Fahner, dass der Mädchenmerker in der Herstellung 79 Cent/Stück gekostet habe.

<-@

9 Abschlussbericht des Hexenprojektes

@->

Frau Fahner hebt noch einmal den außergewöhnlichen und kreativen Charakter der sehr gut von der Bevölkerung angenommenen Veranstaltungsreihe in der Zeit vom 24.04. bis 31.05.2008 hervor. Das Projekt sei maßgeblich von Frau Binz vom Kulturbüro entwickelt und in Zusammenarbeit mit dem Frauenbüro durchgeführt worden.

<-@

10 Frauenpolitische Informationen

@->

Die Vorsitzende bedankt sich für die Zusammenstellung der vorgelegten Presseartikel und Veröffentlichungen.

<-@

11 Anfragen der Ausschussmitglieder

@->

Es gibt keine Anfragen.

<-@

Die Vorsitzende schließt den öffentlichen Teil der Sitzung und stellt die Nichtöffentlichkeit her.